

ERFAHRUNGSBERICHT

Western Sydney University Australia 2019



**Antonia Grünh
Juli - Dezember 2019**

VORBEREITUNG, ARRIVAL

Der Start in mein Auslandssemester war leider nicht optimal: Die Orientierungsphase an der Western Sydney University (WSU) hatte sich in diesem Semester mit dem Prüfungszeitraum an der Hochschule Augsburg überschritten, sodass ich rund 10 Tage später als vorgeschrieben in Australien ankam. Dies hat mir anfangs den Eindruck vermittelt, dass ich wichtige Events, wie zum Beispiel die Einführungswoche sowie generelle Eingewöhnungsphase, verpasst habe. Somit konnte ich an entscheidenden ersten „Bonding-Treffen“ mit anderen (internationalen) Studierenden nicht teilnehmen und es hatten sich bereits Gruppen gebildet. Zum Glück lässt sich sagen, dass sich dies im weiteren Verlauf gebessert hat. Jedoch hätte ich mir gewünscht, pünktlich vor Ort gewesen zu sein, wenn ich noch einmal die Chance gehabt hätte.

Bereits einen Tag nach meiner letzten Prüfung in Augsburg ging es mit Emirates von München über Dubai nach Sydney. Ich bin mit dieser Airline schon dreimal nach Neuseeland geflogen und kann sie empfehlen. Wenn man rechtzeitig bucht, kostet ein return flight ticket um die 1000€.

Es empfiehlt sich dringend, eine reichlich überlegte Strategie für das Auslandssemester mit - wichtig - Plan B und C - zu entwerfen.

STUDENTENWOHNHEIM, THE VILLAGE

In Sydney angekommen habe ich im Studentenwohnheim „Parramatta University Village“ (im Folgenden kurz the Village) gewohnt. Die Western Sydney University hat eine Partnerschaft mit dieser Wohnheim Kette. Daher ist ein Platz bei rechtzeitiger Anmeldung immer sicher. Zur Auswahl gibt es 4er bis 8er Zimmer in Wohngemeinschaften, in denen man das Bad und die Küche teilt. Es wurden Unterkunftsstipendien für 8er Zimmer von der Hochschule Augsburg und externen Agenturen vergeben. Ich hatte

mich für ein 5er Zimmer entschieden und kann im Nachhinein sagen, dass ich nicht noch einmal im Village wohnen würde.

In einem Vertrag verpflichtet man sich, für das gesamte Semester (in meinem Fall von Anfang Juli bis Ende Dezember) zu bezahlen. Die schriftliche und letzte Klausurenphase an der WSU endete bereits im November. Dieses ist bei vielen auf Unverständnis getroffen, da die restlichen Mietzahlungen nicht erstattet werden. Die Miete betrug bei mir rund 300€ every fortnight - also alle zwei Wochen. Es ist wichtig, dass man sich dessen bewusst ist. Aufgrund meiner verspäteten Anreise hatte ich schon bereits rund 300€ im Vorwege ohne Gegenleistung zahlen müssen.

Hinzu kamen die aus meiner Sicht schlechten Zustände in dem Wohnheim. Bei meiner Ankunft musste zum Beispiel mein komplettes Bett inklusive Matratze ausgetauscht werden, die Heizung ersetzt und das Fenster repariert werden. Bei so einem Mietpreis hatte ich mit einem besseren Zustand gerechnet.

Ferner kam hinzu, dass ich mich in den ersten Wochen von einem meiner Mitbewohner belästigt gefühlt hatte. Der junge Mann musste daraufhin das Wohnheim verlassen. Es stellte sich heraus, dass es nicht das erste Mal war, dass er Frauen gegenüber unangenehm auffiel. Aufgrund dieser Tatsache, hätte man ihn meines Erachtens bereits des Wohnheims verweisen oder zumindest direkt einer reinen Männer WG zuordnen sollen.

Ich hätte mir gewünscht, schon vorher Kontakt zu meinen zukünftigen Mitbewohnern aufnehmen zu können, dies hatte das Village aber explizit abgelehnt.

Nach meiner Abreise im Dezember befand sich noch ein Mädchen in der Wohnung, die durch die vom Village regelmäßig durchgeführte Sauberkeitsinspektion gefallen ist. Auch, wenn ich Mitte Dezember nicht mehr dort gewohnt habe, weil mein Praktikum begonnen hatte, musste ich (zusammen mit der restlichen Miete) die Reinigungsgebühr für diesen Monat mitübernehmen. Monate später durfte ich darüber hinaus noch langwierige Diskussionen über die

Rückerstattung meiner Kautions in Höhe von 600€ mit dem Wohnheim führen.

Auch die Tatsache, dass zeitgleich in diesem Semester über 40 Deutsche dort wohnten, hat mir nicht gefallen. Insgesamt habe ich nur zwei Einheimische (so-called Aussies) im Village kennengelernt, die beide nur dort lebten, weil sie für das Wohnheim gearbeitet haben.

Dies waren lediglich ein paar Beispiele, warum das Studentenwohnheim leider eher negativ zu meinem Auslandsaufenthalt beigetragen hat.

Es sollte einem bewusst sein, dass wenn man sich für das Village entscheidet, man es möglicherweise auch mit vielen Deutschen zu tun hat.

Mein Interesse lag allerdings darin, mein Englisch zu verbessern und so wenig Deutsch wie möglich zu sprechen. Damit habe ich mich leider auf Wohnheim Veranstaltungen in der Minderheit gefühlt, da viele nur Deutsch gesprochen haben. Innerhalb der Universität selbst, war dies zum Glück anders.

WESTERN SYDNEY UNIVERSITY (WSU)

Die WSU ist- um jetzt mal zum Positiven zu kommen- überragend, und gehört nicht umsonst zu den 2% besten Universitäten weltweit!

Die WSU bietet einen kostenlosen Shuttle-Bus Service an, der an den Werktagen während des Semesters von morgens 7 Uhr bis abends ca. 22:30 Uhr zwischen Village und den beiden Campi (Parramatta South and City) fährt. Für alle anderen öffentlichen Transportmittel muss man mit einer sogenannten OPAL Card bezahlen. Auf diese Karte lädt man ein Guthaben auf und darf dann jeweils bei einer Fahrt mit Bus, Zug oder Fähre „on and off tapen“.

Die Western Sydney University hat mehrere Campusstandorte, welche alle in den westlichen Vororten von Sydney, in New South Wales, gelegen sind. Da ich mich für Fächer aus dem Fakultätsbereich Wirtschaft/ Business Management entschieden habe, befand ich mich auf dem Parramatta City and South Campus. Der South Campus ist großflächig mit viel Grün. Der City Campus ist ein ca. 10-stöckiges Bürogebäude mitten im Zentrum von Parramatta. Beide Campi sind beeindruckend auf ihre eigene Art und Weise. Alles ist auf dem neusten Stand der Technik mit Flachbildschirmen, Computern, Projekträumen, Küchen, eigenen Cafés und Restaurants, quiet study zones, Druckerräumen etc. Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Unitag– ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus!

Ich belegte insgesamt vier Units, die von dem workload schon anspruchsvoll, aber definitiv zu schaffen waren: Strategic Management, Design Thinking for Creativity, Tourism in Society and Hospitality and Tourism in Practice.

Ich hatte sowohl Tutorials als auch face-to-face sowie online Vorlesungen im Wechsel. Diese wurden auch als ZOOM Meeting veröffentlicht, so dass man bei Bedarf, alles online nachschauen konnte. Auch musste man einen Teil des Unterrichtsstoffes bereits zuhause vorbereiten. Es bestand größtenteils Anwesenheitspflicht in meinen Kursen.

Kommuniziert wurde über eine von der Universität selbst entworfene Plattform, so ähnlich wie Moodle. Sie gilt als Hauptkommunikationsmittel zwischen Professoren und Studierenden. Sie wurde auch dafür verwendet, um Haus- und Seminar-arbeiten, Präsentationen usw. hochzuladen, und um an Online Quizzes teilnehmen und Noten einsehen zu können. Jede Woche musste ich Texte lesen und aufarbeiten, Minutes schreiben, Online Tests durchführen und Assignments, Präsentationen oder Gruppenarbeiten vorbereiten. Diese haben am Ende zu einer Gesamtnote des jeweiligen Moduls beigetragen.

Am Ende der Vorlesungszeit hatte ich in einer Unit nur eine schriftliche Klausur. Dies zeigt, dass der Arbeitsaufwand im Vergleich zur Hochschule über das gesamte Semester hinweg verteilt ist und so nicht nur die schriftliche Prüfungsleistung am Ende über das bestehen oder nicht bestehen entscheidet.

Das kontinuierliche Arbeiten während des Semesters sowie die verschiedenen Prüfungsformen (Portfolio, Quizze, Klausuren, Assignments, Proposals, Reflektionen, Präsentationen etc.) waren zwar weitaus zeitintensiver und arbeitsaufwändiger als an der HS, jedoch hat es mir persönlich mehr Spaß gebracht und auch - glaube ich - einen besseren und nachhaltigeren Lernerfolg erzielt.

Neben dem Studium bietet die WSU ein vielfältiges Freizeitangebot "Out & About Trips" an, die vergünstigt für Studenten sind. So war ich zum Beispiel auf Sanddünen surfen, mit Delphinen schwimmen, in verschiedenen Nationalparks wandern oder im berühmten Sydney Zoo. Weitere Angebote waren unter anderem auf die Harbour Bridge zu klettern oder nach Cairns zu reisen und das Great Barrier Reef zu besuchen.

Alles in allem versucht die WSU den (internationalen) Studenten viel zu bieten und das meiste aus einem Semester herauszuholen, was sehr für die Universität spricht.

Mitten im Semester gibt es einen weiteren „spring bzw. autumn break“, den man so an der Hochschule in Augsburg nicht kennt. Es empfiehlt sich sehr, in dieser Zeit zu reisen. Ich habe beispielsweise einen roadtrip von Cairns nach Brisbane unternommen, was definitiv die beste Idee war. Auch weil ich mich im Nachhinein positiv an einen Moment erinnere, an dem ich auf einem Campingplatz im Waschraum eine Seminararbeit schreiben musste. Dies war der einzige Ort, der in der Nacht über eine Sitzmöglichkeit, Internet, Strom und Licht verfügte... ;-)

PARRAMATTA, WORKADAY LIFE

Parramatta ist ein multikultureller Vorort (mit besonders indischem und asiatischem Einfluss) vor den Toren Sydney's und befindet sich in der Greater Sydney Region, um genau zu sein im Bundesstaat New South Wales - also nicht direkt in Sydney. Mit einem Express Zug erreicht man Sydney's CBD innerhalb von 38 Minuten von der Station in Parramatta. Man benötigt zudem ca. 20 Minuten mit dem Bus vom Wohnheim zur Bahnstation, sodass man mindestens immer eine Stunde unterwegs ist. Möchte man (abgesehen vom CBD) zum Beispiel zum berühmten Bondi Beach oder anderen Orten in Sydney, für die man mehrmals umsteigen darf, muss man auch mal 1,5-2std für einen (!) Weg einplanen. All dies sollte man berücksichtigen. Ich persönlich hätte mir gewünscht, dass sich die Universität näher an Sydney's City Center befindet und dass man so leichter auch halbtags einen Ausflug unternehmen kann.

Dennoch sind meine persönlichen Erfahrungen in Bezug auf das Leben in Australien durchweg positiv. Ich war fasziniert und bin begeistert von der Stadt Sydney und all ihren Möglichkeiten - mir wurde nie langweilig. Ich habe viel unternommen und mich immer sehr sicher und wohl gefühlt.

FAZIT, LAST BUT NOT LEAST

Die WSU hat alle meine Erwartungen übertroffen. Sie ist nicht umsonst eine der besten Universitäten auf der Welt.

Das Kursangebot war sehr umfangreich und interessant und hat mich definitiv über den Tellerrand blicken lassen. Auch wenn ich nur von vier Kursen sprechen kann, ist die Qualität und Professionalität der Lehre allgemein sehr hoch. Studenten und Professoren begegnen sich auf Augenhöhe und per Du. Zusammen mit der neusten Technik, der modernsten Ausstattung aller Räume und Gebäude eröffnet sich ein einzigartiges Lernklima.

Man sollte sich allerdings bewusst sein, dass man weiter weg von der Stadt Sydney entfernt ist. Und auch, dass die Lebenshaltungskosten sehr hoch sind. Obwohl ich einen Freiplatz für die Studiengebühren erhalten habe, waren meine Ausgaben höher als in Augsburg. Alleine die Unterkunft hat über 600€ im Monat gekostet. Mein Tipp wäre, sich erst vor Ort ein AirBnB oder eine WG zu organisieren, um Kosten zu reduzieren. Die Zeit im Village hatte ich mir deutlich besser vorgestellt, und ich wäre lieber täglich zur Uni in Parramatta gependelt und hätte in Sydney gewohnt, als andersherum.

Mit Ausnahme von der Unterkunft, kann ich mein Auslandssemester an der Western Sydney University wirklich sehr empfehlen!

Man hat während des Studiums auch genug Zeit, sich seine Freizeit selbst zu gestalten und „Straya’s“ Abenteuer zu erleben. Auch habe ich in dieser Zeit Freunde für’s Leben (ja, sogar auch Deutsche ;-)) gefunden, und werde diese einzigartige Zeit mit all ihren Erlebnissen nie vergessen.

Im Anhang noch ein paar Bilder 😊.

Haben Sie Fragen zu meinem Auslandssemester, kontaktieren Sie mich gerne unter antonia.gruehn@hs-augsburg.de

Antonia Grünh

